

# Braunkohlen- und Brikett-Industrie Aktiengesellschaft (Bubiag)

Sitz der Gesellschaft: (13b) München  
Hauptverwaltung: (13b) München, Lucile-Grahn-Strasse 41  
(früher: Berlin-Charlottenburg 2)

Fernruf: 4 20 35.

Werk: Frielendorf, Bez. Kassel  
Fernruf: Frielendorf 2 Ol.

## Bankverbindungen:

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München;  
Bass & Herz, Frankfurt (Main).

## Zweigniederlassungen:

Berlin und Bonn.

## Gründung:

Die Gründung erfolgte am 29. Juni 1900 mit einem Grundkapital von M 5 000 000.--.

## Zweck:

Errichtung, Erwerb, Ausbeutung, Pachtung, Betrieb, Verpachtung und Veräußerung von Bergwerken und Bergwerksgerechten sowie industriellen Anlagen aller Art, insbesondere der Braunkohlen- und Brikettindustrie, der Ziegelindustrie und der Stromerzeugung, Handel in eigenen und fremden Produkten dieser Industrien, Erwerb und Verwertung von gewerblichen Schutzrechten aller Art, insbesondere von Patenten. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, zur Beteiligung in jeder Form an fremden Unternehmungen gleicher oder verwandter Art, zur Errichtung von Zweigniederlassungen in allen Orten des In- und Auslandes sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen mit anderen Unternehmen.

## Erzeugnisse:

Braunkohlenbriketts, elektrische Energie, Klinker.

## Vorstand:

Bergassessor Dr. Karl Leising, Frielendorf, Vorsitz;  
Bergwerksdirektor Dipl.-Berging. Carl Hiller;  
Dipl.-Kfm. Hans Diether von Buttler, stellv.

## Aufsichtsrat:

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Carl-Heinz Stephan, Bottrop (Westf.);  
Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Franz Jansen, Essen-Bredene;   
Dr. Herbert Schaffarczyk, Berlin-Dahlem;  
Sophie Gräfin Schaffgotsch, Regensburg;  
Dr. Dr.-Ing. e. h. Felix Theusner, Berlin;  
Bankdirektor Fritz Wintermantel, Düsseldorf.

## Abschlußprüfer:

Treuhand-Kommandit-Gesellschaft Hartkopf & Bentrepp, Köln.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:  
Je nom. RM 100.-- = 1 Stimme.

## Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vernahme von Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie nach Bildung von Rückstellungen und Rücklagen einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und eines etwaigen Gewinn-Vortrags

ergibt, wird an die Aktionäre gleichmäßig verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung beschließt.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde 1900 gegründet. Sie gehörte bereits vor dem ersten Weltkriege zu den bedeutenden Braunkohlengesellschaften der Niederlausitz. Die im Kriege 1914-18 und in der Nachkriegszeit durch verschiedene Umstände bedingte starke Entwicklung der deutschen Braunkohlenindustrie machte die Bubiag in vollem Umfange mit. Sie entschloß sich schon vor 1914 als eine der ersten Gesellschaften zur Einführung der Großbraumförderung und zur Elektrifizierung der Abraum- und Grubenbetriebe. Nach 1914 wurden die vier Brikettfabriken auf Höchstleistung ausgebaut und die zugehörigen Gruben in zwei großen Tagebauen, Karlgrube und Kleinleipisch, konzentriert. Die Bubiag erwarb die Gewerkschaft Frielendorf im Bezirk Kassel und baute sie für die dreifache Fördermenge aus. Zur Deckung des eigenen Bedarfs und zum Absatz an Dritte wurde die Ziegelei Schacksdorf bei Finsterwalde erworben. Als Grundlage für die erhöhte Produktion war die Gesellschaft auf die Erweiterung ihres Feldebesses bedacht und beteiligte sich im Rahmen dieser Bestrebungen an der Gründung der Ostelbischen Braunkohlen-Aktiengesellschaft. Zusammen mit der Ilse Bergbau A.-G. und der Graf von Arnimschen Standesherrschaft Muskau wurde 1923 die Braunkohlegewerkschaft Muskau gegründet. 1926/27: Kauf des Rittergutes Jahmen (Oberlausitz). Erwerb der Grube Friedrich Wilhelm I. zusammen mit den Niederlausitzer Kohlenwerken. 1927/28: Gründung der Vereinigte Braunkohlen- und Brikett-Handels-GmbH, Berlin. 1929/30: Die Ziegelei wurde auf die Fabrikation hochwertiger Klinker umgestellt. 1930/31: Die Gesellschaft hat sich, gemeinsam mit der Gräfl. Schaffgotsch'schen Werke GmbH, Gleiwitz an einem aussichtsreichen Braunkohlenunternehmen (Gewerkschaft Freier Rhein) im Rheinlande beteiligt. Diese Gewerkschaft besitzt über 200 Maximalfelder. 1934/35: Die Beteiligungen erfuhr einen Zugang durch die Beteiligung an der im Oktober 1934 mit einem Grundkapital von RM 100 000 000.-- gegründeten Braunkohle-Benzin A.-G., Berlin. 1935/36: Die v. Friedländer-Fuld Nachlaßverwaltung, Berlin, hat ihren Besitz an Bubiag-Aktien an die Gräfl. Schaffgotsch'sche Werke GmbH, Gleiwitz, abgegeben. Erwerb von Kuxen der Gewerkschaft "Freier Rhein" und Übertragung des Vermögens auf die Gesellschaft. 1938/39: Beteiligung an der Babina Braunkohlenverwertungsgesellschaft mbH in Lugknitz, O.-L., mit der Hälfte des Geschäftskapitals. 1940/41: Übernahme der restlichen 40 % des Stammkapitals der Vereinigten Braunkohlen- und Brikett-Handels-Gesellschaft mbH, Berlin. 1941/42: Kapitalberichtigung um RM 10 320 000.-- auf RM 30 960 000.--. Durch Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 1941 Kapitalherabsetzung durch Einziehung von nom. RM 960 000.-- eigenen Aktien der Gesellschaft. Entwicklung seit 1945: Durch den Kriegsausgang und die Zoneneinteilung verlor die Gesellschaft